

# ZfB

---

# ZEITSCHRIFT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

---

**Herausgeber:** Prof. Dr. H. Albach · Prof. Dr. U. Backes-Gellner · Prof. Dr. H. E. Büschgen · Prof. Dr. G. Fandel  
Dr. D. Heuskel · Dr. D. Hunsdiek · Prof. Dr. W. Kürsten · Dr. B.-A. v. Maltzan · H. B. v. Portatius · Prof. Dr. H. Sabel  
Prof. Dr. D. Schneidewind · Prof. Dr. J. Schwalbach

**Internationale Herausgeber:** Prof. A. Burlaud · Prof. Dr. L. Engwall · Prof. Dr. S. Garcia Echevarria · Prof. Dr. R. T. Green  
Prof. H. Itami · Prof. Dr. D. Jacobs · Prof. Dr. K. Okubayashi · Prof. Dr. A. Stepan · Prof. Dr. K. Virtanen

---

## Sonderdruck

### 1307 Editorial

Karen Gedenk, Sönke Hartmann und Timo Schulze **1311 Die Wirkung von Produktzugaben – Ein Conjoint-Experiment –**

Holger Ernst und Anje Schnoor **1331 Einflußfaktoren auf die Glaubwürdigkeit kundenorientierter Produkt-Vorankündigungen: Ein signaltheoretischer Ansatz**

Hans H. Hinterhuber, Stephan A. Friedrich, Kurt Matzler und Harald Pechlaner **1351 Die strategische Führung der diversifizierten Unternehmung**

Matthias Wolz **1371 Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach HGB versus US-GAAP/IAS**

Josef Windsperger **1391 Unternehmen versus Markt**

Margit Osterloh, Bruno S. Frey und Jetta Frost **1397 Intrinsische Motivation oder residuale Eigentumsrechte?**

1405 Rezensionen · Nachrichten

---

# GABLER

# Unternehmen versus Markt

## Stellungnahme zum Beitrag „Was kann das Unternehmen besser als der Markt?“\*

Von Josef Windsperger

### A. Einleitung

Osterloh, Frey und Frost (1999) versuchen in ihrem Beitrag die Frage zu beantworten, unter welchen Bedingungen die Unternehmung dem Markt als Institution zur Generierung und Verwertung von Wissen überlegen ist. Die theoretische Basis ihrer Analyse bilden der Transaktionskostenansatz, der ressourcen- bzw. wissensbasierte Ansatz und sozialpsychologische Theorien der Motivation. Sie diskutieren folgende These: Die Unternehmung ist dann dem Markt überlegen, wenn der Grad des impliziten Wissens der internen Ressourcen hoch ist, so dass der Ressourceneinsatz nicht mit Hilfe von Marktkontrakten durchgeführt werden kann. Aufgrund der Nichtkontrahierbarkeit der intangiblen Ressourcen erfolgt die Entlohnung der Ressourceneigentümer weniger durch extrinsische Entgelte, sondern primär durch intrinsische Entgelte, wodurch aufgrund der Selbstkontrolle der Ressourceneigentümer keine Freerider- und Prinzipal-/Agent-Probleme auftreten. Die Generierung und Verwertung des impliziten Wissens, welche intrinsische Motivation der Ressourceneigentümer erfordert, stellt den eigentlichen Effizienzvorteil der Unternehmung gegenüber dem Markt dar.

Diese Argumentation basiert auf der Annahme, dass ein direkter Zusammenhang zwischen impliziter Wissensgenerierung und –verwertung in der Unternehmung und intrinsischer Motivation besteht. Dies wird im folgenden in Frage gestellt. Wir versuchen aufzuzeigen, dass nicht die Beziehung zwischen implizitem Wissen und intrinsischer Motivation, sondern die Beziehung zwischen Wissen und residualen bzw. nicht-residualen Anreizsystemen die Effizienzvorteile der Unternehmung gegenüber dem Markt erklären kann.

Eingegangen: 8. Februar 2000

Dr. Josef Windsperger, Betriebswirtschaftszentrum, Universität Wien,  
Brünner Str. 72, A-1210 Wien, Email: josef.windsperger@univie.ac.at

**ZfB**  
ZETTSCHRIFT FÜR  
BETRIEBSWIRTSCHAFT  
© Gabler-Verlag 2000

